

### FREIHEIT FÜR CHILES PATRIOTEN



● Solidaritätsappell des Internationalen Studentenkomitees und der FDJ-Kreisleitung der Karl-Marx-Universität sowie des Komitees Antifaschistisches Chile

● Bereits weit über 5000 Unterschriften allein an der KMU

● Einrichtungen des Territoriums und der Partneruniversitäten schlossen sich der Aktion an

In einem Appell des ISK, der FDJ-Kreisleitung und des Komitees Antifaschistisches Chile, der an den UNO-Generalsekretär Dr. Kurt Waldheim gerichtet ist, fordern die Vertreter von über 60 Nationen, Studenten, Wissenschaftler, Arbeiter und Angestellte der Karl-Marx-Universität die Weltorganisation auf, alle erforderlichen Schritte zu unternehmen, die zur Freilassung aller politischen Gefangenen in Chile führen und die die Junta zwingen, die Namen und Aufenthaltsorte der verschleppten Patrioten bekanntzugeben. Auf einer Presse-

konferenz am Montag dieser Woche informierten die Initiatoren dieser Solidaritätsaktion, daß der Appell zu diesem Zeitpunkt bereits die Unterschrift von zahlreichen KMU-Angehörigen trägt. Am gleichen Tage schlossen sich dem Appell die FDJ-Leitungen der Kombinate Bühnen und GISAG sowie das Komsomolkomitee der Kiewer Schewtschenko-Universität an. Unterschriftenlisten übergaben die 28. Polytechnische Oberschule Leipzig sowie ungarische Jugendliche, die im Bezirk Leipzig eine Berufsausbildung erhalten. Den Journalisten der auf der Konferenz vertretenen Medien wurde weiter mitgeteilt, daß sich auch die anderen Partneruniversitäten der KMU sowie die Hoch- und Fachschulen der Republik dem Appell anschließen werden.

Nach der Befreiung Luis Corvalans, stellte der Präsident des Chile-Solidaritätskomitees der DDR, Prof. Dr. Kossok, fest, gilt es, die Solidarität zu verstärken, um die faschistische Junta in die Knie zu zwingen.



Unter diesem Symbol berichtet UZ auch künftig über die Solidaritätsaktionen für Chiles Patrioten.



Im Präsidium zur Gewerkschaftsdelegiertenkonferenz hatten u. a. Prof. Dr. Schwiegerhausen vom Ministerium für Hoch- und Fachschulwesen sowie Prof. Dr.



R. Schulz, Vorsitzender des Bezirksvorstandes der Gewerkschaft Wissenschaft Platz genommen (Foto links, v. r. n. l.). Während der Stimmabgabe (Foto rechts).  
Fotos: Nathalie/UZ/Schulz

### Neue Zentren an den Sektionen Chemie und Physik

(PL) Im Interesse einer leistungsfähigeren Forschung, einer stärkeren Praxiswirksamkeit und einer effektiveren Auslastung von Großgeräten wurden an den Sektionen Chemie und Physik zwei Zentren gebildet: das „Analytische Zentrum“ an der Sektion Chemie am 19. Januar unter Leitung von Prof. Dr. Gerhard Werner und das Methodisch-Diagnostische Zentrum „Hochfrequenz-Spektroskopie“ an der Sektion Physik am 25. 1. unter Leitung von Prof. Dr. Wolfgang Windisch.

Sowohl die Analytik als auch die Hochfrequenz-Spektroskopie können auf langjährige Erfahrungen und international anerkannte Arbeitsergebnisse verweisen; die Sektion Physik verfügt von allen vergleichbaren Einrichtungen in der DDR über die längste Tradition auf dem Gebiet der Hochfrequenz-Spektroskopie. Der Schritt zur Zentrenbildung ist ein Höhepunkt der kontinuierlichen Entwicklung dieser Disziplinen an der Karl-Marx-Universität und bietet die Bedingungen, die für das Erlangen einer neuen Qualität besonders auf dem Wege der Kooperation, der interdisziplinären Gemeinschaftsarbeit und der Praxiswirksamkeit nötig sind.

Ein höheres Niveau ist um so wichtiger, da die Bedeutung der Analytik und der Hochfrequenz-Spektroskopie für viele Zweige der Volkswirtschaft wächst. Die Analytik befaßt sich mit der Bestimmung von Stoffmengen. Sie dient der weiteren der Aufklärung der Struktur der Stoffe (Strukturanalytik). Deshalb nehmen vorwiegend solche Praktiker die Arbeit der Analytiker in Anspruch, die sich mit Produktionsüberwachung, Qualitätskontrolle, Umweltschutz und toxikologischen Untersuchungen befassen. Mit der Gründung des Zentrums schließen sich fünf Arbeitsgruppen der Sektion Chemie zusammen, die zunehmend enger mit der Akademie der Wissenschaften und der Sektion Physik der Karl-Marx-Universität zusammenarbeiten werden. In der Perspektive ist geplant, ein Auftragslabor einzurichten.

Die Hochfrequenz-Spektroskopie gewinnt zunehmend für die Grundlagenforschung an Bedeutung, besonders auf dem Gebiet der Molekülphysik. Sie wird z. B. eingesetzt zur Aufklärung der Wirkungsweise von Katalysatoren für großtechnische Prozesse. Die Untersuchungen verlangen hochleistungsfähige Geräte, deren Anschaffung sich für Nutzer mit vorwiegend Routineuntersuchungen nicht lohnt. Deshalb wuchs der Bedarf nach Gründung eines Zentrums Hochfrequenz-Spektroskopie, wobei eine Abstimmung mit der Friedrich-Schiller-Universität Jena und der Martin-Luther-Universität Halle erfolgte. Zugleich wird ein Service-Büro für derartige Geräte an der Karl-Marx-Universität eingerichtet.

## Der Verantwortung in hoher Qualität stets gerecht werden

Mit der Delegiertenkonferenz der Gewerkschaftsorganisation erlebte am vergangenen Sonntag die Gewerkschaftsbewegung an der Karl-Marx-Universität ihren Höhepunkt und Abschluß. Herzlich begrüßte Gäste dieser Rechenschaftslegung, auf der die Aufgaben der Gewerkschaftsorganisation bis zum 9. Kongreß des FDGB sowie das Wettbewerbsprogramm für 1977 beschlossen wurden, waren u. a. der 2. Sekretär der SED-Kreisleitung, Dr. Siegfried Thiele, Rektor Prof. Dr. se.

Ausführlich widmete sich der Redner im Bericht Stand und ausgewählte Probleme der politisch-ideologischen Arbeit, der Verantwortung der Gewerkschaft bei der Planerfüllung, den Aufgaben der Gewerkschaftsorganisation in Ausbildung und kommunistischer Erziehung der Studenten, in der Forschung und Nachwuchsentwicklung sowie der Entwicklung der sozialistischen Gemeinschaftsarbeit. (Auszüge aus dem Rechenschaftsbericht veröffentlichte UZ in ihrer Ausgabe vom 21. 1.).

In der Diskussion, die geprägt war von hoher Konstruktivität, meldeten sich 13 Redner zu Wort. Sie entwickelten in ihren Beiträgen u. a. Ideen, wie sie Arbeitsprozesse intensiver machen wollen, daß überall eine größere Effektivität und ein höheres Niveau erreicht wird. Sie konzentrierten sich dabei besonders darauf, wie mit den vorhandenen Mitteln mehr und bessere Ergebnisse er-

reicht werden können. Als wichtiges Instrument bei der Erfüllung der vom IX. Parteitag gestellten Aufgaben wurde der sozialistische Wettbewerb herausgearbeitet. So berichtete Dr. Stielz von der Sektion Biowissenschaften über Erfahrungen bei der Durchsetzung störungsfreier Arbeitszeiten und Kollege Göbel, Medizinische Klinik, nannte zahlreiche Beispiele dafür, wie die sozialpolitischen Maßnahmen in seinem Arbeitsbereich durchgesetzt werden. Dort werden die Arbeitspläne so gestaltet, daß keine Abstriche an der qualitätsgerechten medizinischen Betreuung der Patienten entstehen.

Über gute Traditionen in der partnerschaftlichen Zusammenarbeit mit sowjetischen Einrichtungen berichtete Dr. Hühne, SGL-Vorsitzender Physik, und Rektor Prof. Dr. Rathmann beschäftigte sich in seinem Beitrag mit der Notwendigkeit der Qualitätserhöhung in der Forschung.

Lothar Rathmann, der 1. Sekretär der FDJ-Kreisleitung Adelheid Riedel, das Mitglied des Präsidiums und Sekretär des Zentralvorstandes der Gewerkschaft Wissenschaft Erika Krebs, der Vorsitzende des Bezirksvorstandes der Gewerkschaft Wissenschaft, Prof. Dr. Robert Schulz, und der Leiter der Abteilung Wissenschaft im MfF, Prof. Dr. Schwiegerhausen. Den Rechenschaftsbericht der UGL gab der Vorsitzende der Universitäts-gewerkschaftsleitung Prof. Dr. se. Erhard Hexelschneider.

Dr. Thiele konstatierte in seinen Ausführungen u. a., daß die kluge Arbeit der Gewerkschaftsmitglieder in hohem Maße mit dazu beigetragen habe, die Konturen der KMU zu zeichnen. Die Gewerkschaftsorganisation habe sich als Partner der Kreisparteiorganisation bewährt.

Mit herzlichem Beifall nahmen die über 100 Delegierten den Aufruf des ISK, der FDJ-Kreisleitung und des Solidaritätskomitees „Antifaschistisches Chile“ an, einen Appell an UNO-Generalsekretär Kurt Waldheim zu unterzeichnen, in dem aufgerufen wird, alles zu unternehmen, um die chilenischen Patrioten aus den Kerkern der Pinochet-Junta zu befreien.

Im Rahmen der Konferenz wurden verdienstvolle Gewerkschaftsfunktionäre für ihre beispielhafte Arbeit geehrt. So erhielten Dr. Edith Hofmann und Gertrud Köthe die Ehrennadel der Karl-Marx-Universität.

Der Titel „Aktivist der sozialistischen Arbeit“ wurde an Dr. Werner Lehmann und Dr. Gert Selmann verliehen.

Das Gremium wählte die neue UGL der 35 Kolleginnen und Kollegen angehören, sowie die Revisionskommission. Prof. Dr. Erhard Hexelschneider erhielt erneut das Vertrauen als UGL-Vorsitzender. Ebenfalls wiedergewählt wurden Dr. Werner Lehmann, stv. Vorsitzender, und Hans Kopsch und Hans Eisenrüber als Sekretäre der UGL, und Dr. Inge Meischer steht erneut der Revisionskommission vor.

Einmütig nahmen die Delegierten den Beschluß zur Führung des Wettbewerbs 1977 sowie das Arbeitsprogramm bis zum 9. FDGB-Kongreß an.

UZ berichtet über die Diskussion ausführlich in der nächsten Ausgabe und stellt die neue UGL vor.

### Kommuniqué der Sitzung der FDJ-Kreisleitung

Am 18. Januar führte die FDJ-Kreisleitung der KMU eine Sitzung durch. Auf der Tagesordnung standen der Bericht des Sekretariats, den Annet Mühl, Sekretär der FDJ-KL, erstattete, das Referat zu den weiteren Aufgaben bei der Erfüllung des „FDJ-Auftrags IX. Parteitags“, gehalten vom 1. Sekretär Adelheid Riedel, sowie Auszeichnungen und Kaderfragen. Für herausragende Leistungen in der vergangenen Wettbewerbsperiode wurde die GO Wirtschaftswissenschaften mit dem „Karl-Marx-Banner“ ausgezeichnet, das „Solidaritätsbanner“ erklämpfte sich die GO Rechtswissenschaften und für Spitzenleistungen beim Bau des Studentenklubs „Moritzbastei“ wurde die GO Phil/WK mit dem Banner „X. Weltfest-

spiele“ geehrt. Auf Beschluß des Sekretariats wurde Siegfried Wolf, Leiter der Abt. Prop/Agil der SED-Kreisleitung, als „Aktivist der sozialistischen Arbeit“ ausgezeichnet, die Ehrenurkunde der FDJ-KL erhielten Britta Freybank, Cordula Schwarz, Sonja Brontjes.

In der Diskussion meldeten sich fünf Jugendfreunde zu Wort. Matthias Dietrich, Sekretär der FDJ-Bereichsleitung, hielt das Schlußwort. Einmütig beschloß die Kreisleitung den Bericht und das Referat des Sekretariats, Siegfried Wolf und Cordula Schwarz schiedens auf Beschluß ehrenvoll aus der Kreisleitung aus. Hans-Günter Kanschier und Klaus Ott wurden als Mitglieder und Ursel Jansen als Kandidat der FDJ-Kreisleitung gewählt.

### Heute:

2 Studenten bewähren sich in der Praxis

3 Wir berichten vom Kreisparteiaktiv

4 Rezension zu „Amor America“

5 Frage-Antwort Nahost aktuell

6 Erfahrungen aus einer FDJ-Mitgliederversammlung